



Städtische Kulturförderung: Allgemeines

Beteiligung an der Stiftung "Lokremise St.Gallen"

1 Zusammenfassung

In den vergangenen Monaten fanden intensive Verhandlungen über die zukünftige Trägerschaft und Finanzierung der „grossen“ Kulturinstitutionen zwischen Kanton und Stadt St.Gallen statt. Die Verhandlungsergebnisse fanden Eingang in den Bericht der Regierung an den Kantonsrat vom 11. März 2008 über die „Förderung der Kulturinfrastruktur“¹. Darin enthalten ist auch eine deutliche Stärkung des kulturellen Angebotes in der Stadt und eine Klärung der Aufgaben zwischen Kanton und Stadt. Der Kanton wird sich vorab beim Textilmuseum, bei Konzert und Theater und bei der Lokremise stärker engagieren. Die Stadt wird sich schwerpunktmässig bei den Museen (Kunstmuseum, Naturmuseum, Historisches und Völkerkundemuseum) engagieren. Über die vorgesehene Aufgabenteilung im Einzelnen wird unter Ziffer 2 hienach orientiert.

In der Lokremise² soll ein spartenübergreifendes Kulturzentrum entstehen, das den Kulturinstitutionen Theater und Konzert, KinoK, Kunstmuseum und weiteren Institutionen im Bereich der bildenden Kunst Raum für zeitgenössische und experimentelle Kulturprojekte bietet. Mit der einzigartigen Atmosphäre und dem klar profilierten Programm wird das Kulturzentrum Lokremise massgeblich zur urbanen und überregionalen Ausstrahlung der Stadt beitragen. Die Kosten für Erwerb von Lokremise, Badhaus und Wasserturm (inkl. Drittkosten) belaufen sich auf 5,94 Mio. Franken. Die Kosten für die baulichen Investitionen betragen 17,66 Mio. Franken. Diese Anlagekosten von total 23,6 Mio. Franken sollen vom Kanton ge-

¹ Kulturinfrastruktur: <https://www.ratsinfo.sg.ch/home/geschaefstssuche.Document.FBD5EA66-8EF1-437D-845A-6A9C9AC50BE3.html>

² Lokremise: https://www.ratsinfo.sg.ch/home/geschaefte_nach_themen.Document.180CD009-B9DA-42DB-B10A-AC58E1146F17.html



tragen werden. Die Stadt soll sich an der Errichtung des Kulturzentrums Lokremise St.Gallen mit einem einmaligen Standortbeitrag von 1 Mio. Franken beteiligen. Der Beitrag der Stadt an die Lokremise fliesst in das Stiftungsvermögen der zu errichtenden Stiftung Kulturzentrum Lokremise St.Gallen und dient insbesondere der Finanzierung von gemeinsamen, spartenübergreifenden Kooperationsprojekten.

Das Kulturzentrum Lokremise trägt massgeblich zu der Weiterentwicklung der beteiligten Kulturinstitutionen bei: Die Genossenschaft Konzert und Theater ist dringend auf eine weitere Spielstätte angewiesen. Für zahlreiche zeitgenössische Theater- und Tanzprojekte ist die grosse Bühne überdimensioniert. Mit ihrem besonderen Ambiente bildet die Lokremise einen attraktiven Kontrast zu den Örtlichkeiten des Theaters im Stadtpark und bietet einen idealen Aufführungsort für zeitgenössische Tanz-, Schauspiel- und Musikproduktionen. Die Räumlichkeiten erlauben unkonventionelle Präsentationen und einen direkteren Kontakt zwischen Publikum und den Darstellerinnen und Darstellern. Das Theater St.Gallen hat in den letzten Jahren verschiedentlich Aufführungen ausserhalb des Stammhauses realisiert. Dabei ist es gelungen, neue und insbesondere jüngere Publikumssegmente anzusprechen. Diese positiven Erfahrungen unterstreichen die Bedeutung einer zusätzlichen Spielstätte. Neben dem Theater soll das KinoK von seinem jetzigen Standort in St.Fiden in die Lokremise umziehen. Damit wird ein altes Anliegen des einzigen städtischen Programmkinos realisiert. Das KinoK hat in den letzten Jahren ein grosses Gewicht auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kulturinstitutionen gelegt. Der vorgesehene Umzug eröffnet neue Möglichkeiten von Koproduktionen mit den anderen beteiligten Kulturinstitutionen. Die Stadt unterstützt das KinoK gegenwärtig mit einem jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 120'000. Nach derzeitigem Wissensstand wird von der Stadt ein Beitrag an die Infrastruktur des neuen Kinoraumes und allenfalls eine Anhebung des Betriebsbeitrages erwartet. Konkrete Zahlen sind beim jetzigen Stand noch nicht bekannt; ein Gesuch liegt noch nicht vor. Im Bereich der Bildenden Kunst erlaubt das Kulturzentrum Lokremise neue, werkstattähnliche Ausstellungsformen. Ziel ist es dabei, das Publikum vermehrt in die Entstehung eines Kunstwerkes einzubeziehen.

Mit den innovativen Präsentationsformen und den spartenübergreifenden Kulturprojekten wird das Kulturzentrum Lokremise die kulturelle Ausstrahlung der Stadt massiv verstärken. Die Beteiligung an der Stiftung Lokremise ist damit eines der strategischen Elemente zur Stärkung der kulturellen Attraktivität der Stadt St.Gallen. Zu Handen des Stadtparlaments wird im Moment ein neuer Kulturbericht erarbeitet. Neben der Förderung der kulturellen Vielfalt sollen künftig gezielt Schwerpunkte bei Institutionen mit überdurchschnittlichem Entwicklungspotenzial gesetzt sowie die Vernetzung der Kulturschaffenden gefördert werden. Das spartenübergreifende Kulturzentrums Lokremise trägt wesentlich zu der Umsetzung dieser kulturpolitischen Anliegen bei.



2 Vorgesehene Aufgabenteilung zwischen Kanton und Stadt

Stadt und Kanton haben miteinander in den vergangenen Monaten intensiv über die Aufteilung der Aufgaben bei den „grossen“ Kulturinstitutionen verhandelt. Dabei ist der Standortbeitrag an die Stiftung Lokremise ein Bestandteil. In der kantonalen Vorlage wird dazu festgehalten:

„Der Kanton errichtet und unterstützt das spartenübergreifende Kulturzentrum Lokremise, das experimenteller Kultur Raum gibt und die Urbanität der Kantonshauptstadt unterstreicht. Die Stadt beteiligt sich an der Errichtung des Kulturzentrums Lokremise St.Gallen mit einem einmaligen Standortbeitrag von 1 Mio. Franken. Der Beitrag der Stadt an die Lokremise fliesst in das Stiftungsvermögen der zu errichtenden Stiftung Kulturzentrum Lokremise St.Gallen und dient insbesondere der Finanzierung von gemeinsamen, spartenübergreifenden Kooperationsprojekten.“

Die vorgesehene künftige Aufgabenteilung von Kanton und Stadt St.Gallen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

	Konzert und Theater St.Gallen	Textilmuseum	Lokremise	Kunstmuseum	Naturmuseum	Historisches und Völkerkunde-museum
Trägerschaft	Genossenschaft KTSG	neue Stiftung	neue Stiftung	Stiftung St.Galler Museen	Stiftung St.Galler Museen	Stiftung St.Galler Museen
Hauptträger	Kanton	Kanton	Kanton	Stadt	Stadt	Stadt
Investitionen	- Baurechts-eigentümer Theater und Tonhalle: Kanton - Investitionen: Kanton	- Gebäude-eigentümer: Stiftung / Kanton - Umbau-investitionen: Kanton	Kanton: Kauf Lokremise und Finanzierung von Sanierung und Umbau	- Lead: Stadt - Kanton: à-fonds-perdu - Beitrag an Umbau	- Lead: Stadt - Kanton: à-fonds-perdu - Beitrag an Neubau	Lead: Stadt
Jährliche Betriebsbeiträge; Abgeltung kantonalen Aufgaben	Kanton / Stadt (neu: 70 / 30)	Kanton mit Textilwirtschaft und Dritten	- Kanton: Leistungsvereinbarungen für Institutionen, welche die Lokremise bespielen - Stadt: Beteiligung am Stiftungsvermögen	- Stadt - Kanton: Leistungsvereinbarung für kantonale Aufgaben	- Stadt - Kanton: Leistungsvereinbarung für kantonale Aufgaben	- Stadt - Kanton: Leistungsvereinbarung für kantonale Aufgaben



Durch die Änderung des bisherigen Schlüssels wird die Stadt bei den Beiträgen für Konzert und Theater entlastet. Es ist Bestandteil der Abmachungen zwischen Kanton und Stadt, dass die aus der Entlastung frei werdenden Mittel wieder für kulturelle Vorhaben eingesetzt werden. Aus Sicht der Stadt ist daher unabdingbar, dass sich die Abgeltung der Sonderlasten der Stadt im Finanzausgleich nicht verändern wird. Die Mittel aus der Entlastung bei KTSG – sowie die vorgesehenen Beitragserhöhungen durch die Stadt – werden für Kulturangebote mit regionaler Ausstrahlung eingesetzt. Dies führt wiederum zu einer Erhöhung der zentralörtlichen Leistungen.

3 Beteiligung an der Stiftung „Lokremise St.Gallen“

Um die Bedeutung der Lokremise beurteilen zu können, soll hier aus der Botschaft der Regierung vom 18. März 2008 zitiert werden. Auf die Darstellung der baulichen Fragen soll an dieser Stelle, da es sich um ein Bauvorhaben des Kantons handelt, allerdings verzichtet werden. Der Plan in der Beilage vermittelt jedoch einen Eindruck von den zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten.

3.1 Idee und inhaltliches Konzept: ein spartenübergreifender Drehpunkt urbaner Kultur

3.1.1 Zielsetzung und Konzept

Der Kanton etabliert in der Lokremise St.Gallen ein spartenübergreifendes Kulturzentrum für die Ostschweiz. Zu diesem Zweck soll die Lokremise samt Badhaus, Wasserturm und Aussenanlage sowie dem entsprechen Grundstück erworben und das gesamte Ensemble der zu errichtenden Stiftung Kulturzentrum Lokremise St.Gallen unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Kantonshauptstadt und die Ostschweiz erhalten mit der Lokremise ein Kulturzentrum mit urbaner Atmosphäre und überregionaler Ausstrahlung.

Die Sparten Tanz und Theater, Film und Kunst sollen in der Lokremise zusammentreffen und ergänzt um einen Gastronomiebetrieb neuartige Verbindungen schaffen. Die Lokremise erhält so auch den Charakter einer Schau-Werkstatt, die neuartige Formen der Interaktion zwischen Kunstschaaffenden und Publikum ermöglicht. Diese Philosophie widerspiegelt sich im architektonischen Konzept der Lokremise.



3.1.2 Pilotbetrieb im Provisorium

..... Die von September 2006 bis Juni 2007 dauernde erste Provisoriumsphase war ein Erfolg. Trotz der Wintermonate mit klimatisch schwierigen Bedingungen fanden insgesamt 146 Anlässe in den Bereichen Kultur, Bildung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft statt. Glanzlichter waren u.a. die internationalen Anlässe zu «Schnittpunkt: Kunst und Kleid St.Gallen», Tanzstücke der St.Galler Tanzkompanie, Samuel Becketts «Warten auf Godot», gespielt vom Theater St.Gallen, ein Podium der Universität St.Gallen mit Daniel Libeskind zum Thema Ökonomie und Kultur oder ein Poetry Slam «Tote vs. lebende Dichter». Der Erfolg dieser Veranstaltungen hat gezeigt, dass das Industrielle und Grosszügige der Anlage gut ankommt.

3.1.3 Inhalt und Sparten

Die vier vorgesehenen Sparten Tanz und Theater, Film und Kunst können in der Lokremise einerseits ihr eigenständiges Profil pflegen, andererseits das Potenzial von Kooperationen für ein gemeinschaftliches Programmkonzept nutzen. Das Programmkonzept mit gemeinsamen Projekten bietet die Chance, durch herausragende Kooperationsprojekte eine eigene Identität aufzubauen. ... Konzert und Theater St.Gallen erhält als permanenter Nutzer einen zusätzlichen Spielort mit zwei Sälen für Tanz- und Theater-Produktionen und einen Baukörper (Einheit) für die dazugehörige Technik. Der neue Spielort soll in erster Linie den Tanz stärken Der Einzug des Programmkinos Kinok in die Lokremise widerspiegelt den Stellenwert der audiovisuellen Kultur in der heutigen Gesellschaft. In einer der drei Einheiten, die in der Lokremise eingebaut werden, wird ein zeitgemässer Kinosaal untergebracht. Das Kinok wird als permanente Plattform für künstlerisch und kulturell anspruchsvolle Filmprogramme mit nicht kommerzieller Ausrichtung betrieben. Die Programmgestaltung hat zum Ziel, die kulturelle Vielfalt und das historische Erbe des Mediums Film zu pflegen. ... Als Schaubühne für zeitgenössisches Kunstschaffen wird die Lokremise zu einem Freiraum für Projekte und Performances von vier führenden Institutionen der St.Galler Kunstszene: Kunstmuseum, Neue Kunst Halle, visarte.ost/exex und Sitterwerk. Als Zusatzbühne ermöglicht die Lokremise, Querbezüge zwischen den Sparten zu schaffen. Zudem besteht in zunehmendem Masse das Bedürfnis, Kunst nicht nur in Museen und Galerien, sondern auch in anderen Kontexten zu präsentieren und zu vermitteln, die Experimentier- und Improvisationsmöglichkeiten bieten. Das Zusammenspiel von Kunst, Theater und Tanz, Film und Gastronomie in den atmosphärisch eindrucklichen Räumen und die Wohnungen und Ateliers für «Artist in Residence-Programme» sollen neue Blicke auf die Kunst eröffnen und neue Wege in der Kunstvermittlung zeigen. Die Lokremise soll zu einem Ort für prozessorientierte Projekte werden, der künstlerische Arbeitsweisen sichtbar macht, Einblicke in die Werkentstehung gewährt und



so zu einem Kulturlabor für Kunst und Performances im Zusammenspiel mit Tanz, Theater und Kino wird. Partnerinstitution im Bereich Kunst und Performances ist das Kunstmuseum. Neue Kunst Halle, visarte.ost/exex und Sitterwerk engagieren sich fallweise in Kooperationsprojekten.

3.1.4 Gastronomie und weitere Veranstaltungen

Die Gastronomie dient der kulinarischen Bereicherung des Kulturbetriebs und verkörpert ein eigenständiges Kulturelement. Sie wird als Ort der Begegnung verstanden, wo sich Publikum und Kunstschaaffende treffen. Die an die Film-Einheit angrenzende Zone soll neben Kunst und Performances fallweise für Veranstaltungen genutzt werden, insbesondere für Kulturanlässe (z.B. Konzerte) und für weitere hochwertige Veranstaltungen aus den Bereichen Bildung und Forschung, Wirtschaft und Politik. Damit wird der Bildungs- und Wirtschaftsstandort St.Gallen ebenfalls von den Räumlichkeiten der Lokremise profitieren.

3.2 Trägerschaft und öffentliches Interesse

Damit im Kulturzentrum Lokremise die angestrebte Ausrichtung erfolgreich umgesetzt werden kann, wird eine zweckmässige Trägerschaft mit einfachen Führungsstrukturen und klaren Rechtsverhältnissen zwischen Eigentümern und Nutzern angestrebt.

Der Kanton St.Gallen errichtet die Stiftung Lokremise St.Gallen nach Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (SR 210; abgekürzt ZGB). Er stellt der Stiftung die in seinem Eigentum stehende, sanierte und umgebaute Lokremise unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung. Für die Erneuerung und den grossen Unterhalt der Liegenschaft, das heisst für Bauten und Renovationen, ist der Kanton zuständig. Die Stiftung und ihre Partnerinstitutionen sind verantwortlich für den kleinen Unterhalt, das heisst für den betrieblichen und «kleinen» baulichen Unterhalt, den Betrieb, die Nutzung und das Programm.

Zweck der Stiftung ist es, den Partnerinstitutionen die Lokremise zur kulturellen und gastronomischen Nutzung zur Verfügung zu stellen. ...

Die Hauptverantwortung für die Trägerschaft wird vom Kanton übernommen. Neben dem Kanton sollen die Stadt St.Gallen, interessierte Wirtschaftsunternehmen der Region und Stiftungen in die Trägerschaft eingebunden werden. Für die Finanzierung von gemeinsamen, spartenübergreifenden Kooperationsprojekten widmen die Stadt, interessierte Unternehmen, Verbände sowie Stiftungen und Privatpersonen aus der Region der Stiftung einen Standortbeitrag an das Stiftungsvermögen. Auf diese Weise wird die Äufnung eines Stif-



tungsvermögens von 3 Mio. Franken angestrebt. Das geäußnete Stiftungskapital dient insbesondere der Finanzierung von spartenübergreifenden Kooperations-Projekten.

3.3 Betrieb

....Die Partnerinstitutionen Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen, Verein Kinok und Kunstmuseum St.Gallen (und der noch zu bestimmende Gastronomiebetreiber) wahren und pflegen ihr eigenständiges Profil. Sie entwickeln und etablieren individuell ein qualitativ hoch stehendes und innovatives Kulturprogramm. Gleichzeitig finden sie sich zu profilierten partnerschaftlichen Kooperationen, welche die Spartengrenzen überschreiten und dem besonderen Charakter und der Anziehungskraft des Kulturzentrums dienen.

Der Betrieb der Stiftung umfasst im Wesentlichen den allgemeinen Grundbetrieb des Kulturzentrums, den betrieblichen Unterhalt der gemeinsamen Infrastruktur, den «kleinen» baulichen Unterhalt sowie Aufwendungen für Kooperationsprojekte und für die gemeinsamen Kommunikationsmassnahmen. Der allgemeine Grundbetrieb wird von der Stiftung getragen Das provisorische Betriebsbudget für den allgemeinen Betrieb des Kulturzentrums Lokremise sieht für die ersten Jahre jährliche Betriebskosten von brutto Fr. 590'000.– voraus.

Es ist vorgesehen, dass der Betrieb der Lokremise aus den Nutzungsbeiträgen der Partnerinstitutionen, aus den Einnahmen aus dem Pachtzins des Gastronomiepartners und aus den Einnahmen aus den Vermietungen an Dritte finanziert wird. Der Kanton stellt die Liegenschaft kostenlos zur Verfügung und übernimmt die Kosten für Bauten und Renovationen der Liegenschaften Lokremise, Badhaus und Wasserturm, leistet aber keine Beiträge an den allgemeinen Betrieb des Kulturzentrums. Vorgesehen sind hingegen jährlich wiederkehrende Beiträge an die einzelnen Kulturinstitutionen auf der Basis von Leistungsvereinbarungen im Rahmen der allgemeinen kantonalen Kulturförderung. Für Ausstellungen und Veranstaltungen in der Kunstzone und für die Entwicklung und Umsetzung von «Artist in Residence»-Programmen wird mit jährlichen Beiträgen der kantonalen Kulturförderung gerechnet. Für das Kinok wird mit rund 120'000 Franken gerechnet. Das Kunstmuseum soll einen Beitrag von 300'000 Franken erhalten, zudem wird jährlich mit weiteren rund 280'000 Franken an andere Kunstinstitutionen für die Bespielung der Kunstzone gerechnet. Diese Beiträge werden dem Kantonsrat erstmals für das Jahr 2010 im Rahmen des Kredits für jährliche wiederkehrende Beiträge an die Betriebskosten der st.gallischen Kulturinstitutionen unterbreitet. Die Kredite werden aus dem Lotteriefonds finanziert und jeweils im Voranschlag des Amtes für Kultur eingestellt. Der Beitrag an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen ist im Rahmen der neu auszuhandelnden Subventionsordnung festzulegen.



4. Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Stadt St.Gallen beteiligt sich am Stiftungskapital der Stiftung Lokremise mit Fr. 1'000'000.--.
2. Dieser Beschluss untersteht gemäss Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.
3. Der Beschluss gemäss Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass diesem Projekt in der kantonalen Volksabstimmung zugestimmt wird.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

